



**Herzlich willkommen im
Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum**

**Informationen für Studierende
im Praktischen Jahr**

Vorwort



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

herzlich willkommen zu Ihrem Praktischen Jahr im Universitätsklinikum Knappschafts-Krankenhaus Bochum.

Mit dem Eintritt in das Praktische Jahr als letztem Abschnitt des Medizinstudiums ändert sich Ihr Ausbildungsstatus deutlich: Nachdem in den vergangenen 5 Jahren theoretische Lerninhalte in Form von Vorlesungen und Seminaren an Sie herangetragen wurden und Sie Gelegenheit hatten, diese auch in klinischen Kursen zu vertiefen, geht es in den nächsten drei Tertialen um „praktische Erfahrung“ und Anwendung der erlernten Inhalte im klinischen Alltag und am Patienten.

Im Universitätsklinikum Knappschafts-Krankenhaus Bochum finden Sie neun Kliniken mit hohen Patientenzahlen vor. Je nach Schwerpunkt des einzelnen Faches haben Sie einen unterschiedlichen Tagesablauf vor sich. Sie müssen zumeist flexibel auf Ihre stationären Patientinnen und Patienten oder die anstehenden Interventionen reagieren, so wie im praktischen ärztlichen Leben. In Erfüllung der Ausbildungsverpflichtung, stehen Ihnen alle ärztlichen Mitarbeiter unseres Hauses zur Seite und in jeder Klinik werden Sie Ansprechpartner finden, mit denen Sie alle Fragen über Ablauf, Unklarheiten etc. besprechen können.

Ihr Status ist zwar der eines „Studierenden im Praktischen Jahr“, dennoch werden Sie feststellen, dass Sie für Ihre Patienten Vertrauensperson und ärztliche Autorität darstellen. Aus diesem Grunde möchten wir Sie auf ein angemessenes Auftreten und insbesondere die Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht über Patienten unseres Hauses hinweisen.

Ebenso versetzt Sie dieser Status in die Lage, zu jedem Zeitpunkt alle fachlichen Fragen an Ihre ausbildenden Ärzte heranzutragen und eine kompetente Beantwortung einzufordern. Neben der genuine praktischen Tätigkeit im Patientenumfeld bieten wir Ihnen Weiterbildungsangebote der einzelnen Fachkliniken, verschiedenste Konferenzen und interdisziplinäre Seminare am Mittwoch an. Für das Selbststudium stehen Ihnen die Räume der Skills-Labs ebenso zur Verfügung wie die sehr gut sortierte Bibliothek unseres Hauses.

Betrachten Sie den vor Ihnen liegenden Ausbildungsabschnitt also als eine sehr intensive Einführung in die Berufspraxis, begleitet durch entsprechende Unterrichtsveranstaltungen oder Möglichkeiten zur Vertiefung. Sollten Sie während Ihrer Tätigkeit in unserem Hause Fragen oder Wünsche haben, stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Wir betrachten Ihre Anwesenheit im Studienjahr 2022/23 als Privileg und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und Anregungen.

Mit einem herzlichen Glückauf für unsere gemeinsame Zeit bin ich Ihre

Univ.-Prof. Dr. med. Kirsten Schmieder
Ärztliche Direktorin

Ablaufplan: Ausbildung im Praktischen Jahr

Wissenswertes für Studierende im Praktischen Jahr

- **PJ-Verantwortlicher für das gesamte Krankenhaus:** Ärztliche Direktorin, Univ.-Prof. Dr. med. Kirsten Schmieder
Stellv. Ärztlicher Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Michael Adamzik

Zentraler-PJ-Beauftragter und Mentor: OA Dr. med. Matthias Unterberg, **Lehrkoordination:** Heike Pieofke

PJ-Verantwortliche in den einzelnen Kliniken:

| | |
|--------------------------------|---|
| Anästhesie | OA Dr. med. Matthias Unterberg |
| Augenheilkunde | Ltd. OA Dr. med. Matthias Elling, OA Dr. med. Tim Schultz |
| Chirurgie | OA (komm.) Iurii Snopok |
| Innere Medizin | OA Dr. med. Deepak Vangala |
| MKG-Chirurgie | Ltd. OA Dr. med. Tarik Mizziani |
| Neurochirurgie | OA PD Dr. med. Mortimer Gierthmühlen |
| Neurologie | OA Dr. med. Tim Wehner |
| Radiologie | Ltd. OA PD Dr. med. Sebastian Fischer |
| Unfallchirurgie und Orthopädie | Ltd. OA Dr. med. Daniel Mesbah |

- Zu Beginn des PJ's begrüßt die Ärztliche Direktion die neuen PJ-ler. Die einzelnen Kliniken entsenden einen Oberarzt, der die jeweiligen klinischen Arbeitsschwerpunkte kurz vorstellt. Im Anschluss gibt es einen Imbiss. Die PJ-Verantwortlichen erstellen einen individuellen Ausbildungs- / Rotationsplan. Dieser ist folgendermaßen strukturiert:
 - Anästhesiologie: Operationssäle (4 Wochen), Intensivmedizin (4 Wochen), Ambulanz (4 Wochen), Wahl (4 Wochen)
 - Augenheilkunde: Nach Absprache
 - Chirurgie: Schwerpunktstation 5 (4-6 Wochen), Schwerpunktsstation 7 (4-6 Wochen), Chirurgische Ambulanz, Notfallaufnahme, mögliche Rotationen in die Neurochirurgie, MKG-Chirurgie oder Unfallchirurgie (1-2 Wochen)
 - Innere Medizin: Schwerpunktstation 8 (3-4 Wochen), Schwerpunktsstation 10 (3-4 Wochen), Schwerpunktstation 11 (3-4 Wochen), Intensivstation auf Wunsch (1-2 Wochen), Notaufnahme und weitere Stationen
 - MKG-Chirurgie: Nach Absprache
 - Neurochirurgie: Nach Absprache
 - Neurologie: Schwerpunktstation 18 und 13 (4 Wochen), Epileptologie (4 Wochen), Notaufnahme, Intensivstation
 - Radiologie: Röntgen, Sonografie, CT, MRT, Angiografie
 - Unfallchirurgie und Orthopädie: Schwerpunktstationen 6 und 15 (4-6 Wochen), UCH-Ambulanz, Notfallaufnahme
- Das Führen des Leitfadens Praktisches Jahr (PJ-Pflichtenheft) ist zentraler Bestandteil zur Sicherung der Ausbildungsqualität.
- Auf der Station sollten pro Woche mind. zwei Fälle durch den PJ-Studierenden betreut und dem Oberarzt vorgestellt werden.
- Während der Stationsphase sollten die PJ-Studierenden ihre Patienten zu den Untersuchungen begleiten.
- Am Ende des Tertials wird auf Wunsch ein Probeexamen abgehalten.

Ablaufplan: Ausbildung im Praktischen Jahr

PJ-begleitende Fortbildungsveranstaltungen

Pflichtteilnahme (mit Anwesenheitskontrolle):

- zentrale Veranstaltungen

Optional:

- Diverse abteilungsspezifische Fortbildungsveranstaltungen (Info über die einzelnen Kliniken)

Fachübergreifende Pflichtveranstaltungen für Studierende im Praktischen Jahr

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Kurse, Seminare und Konferenzen sind Pflichtveranstaltungen für alle PJ-Studierenden. Durch weitgehende Bündelung der Lehrveranstaltungen ist der Mittwoch zu einem „dies academicus“ geworden.

| Wochentag | Zeit | Veranstaltung | Ort | Ansprechpartner |
|-----------|-----------|---|--------------------------|--------------------------|
| Mittwoch | 10.00 Uhr | EKG-Kurs blockweise | Hörsaal | Dr. med. P. Patsalis |
| | 11.00 Uhr | Radiologische Bildanalyse | Demoraum 1 | PD Dr. med. S. Fischer |
| | 13.00 Uhr | Differentialdiagnose in der internistischen Akutmedizin | Skills Labs oder Hörsaal | Dr. med. P. Bredenbröker |
| | 14.00 Uhr | PJ-Seminar | Skills Labs oder Hörsaal | Heike Pieofke |

Zum jeweiligen Tertial-Beginn finden Schulungen der Betriebsmedizin, der Hygiene und der EDV statt. Hinzu kommen jeweils fachspezifische, abteilungsinterne Fortbildungsveranstaltungen.

Fakultative Veranstaltungen wie Sonografie-Kurse, Vorlesungen der speziellen UCH, Mikroskopier-Kurse, Staatsexamensvorbereitungen und vieles mehr bieten wir den PJ-lern als zusätzliche Fortbildungsmöglichkeit an.



Allgemeine Informationen

Arbeitskleidung

Für das Umkleiden stehen entsprechende Räume und abschließbare Schränke zur Verfügung. Die Arbeitskleidung ist gleichzeitig auch Schutzkleidung. Sie ist daher bei allen Tätigkeiten an und mit den Patienten zu tragen. Die Arztmäntel sind geschlossen zu tragen. In bestimmten Bereichen (z.B. OP, Intensivstation etc.) ist Bereichskleidung vorgeschrieben. Auskunft und Anleitung erhalten Sie von dem jeweiligen dort arbeitenden ärztlichen und pflegerischen Assistenzpersonal.

Arbeitsplätze

Auf den Stationen und in den jeweiligen Funktionsbereichen werden soweit möglich Schreibplätze bereitgestellt. In den Arztzimmern sind Arbeitsplätze mit Diktiergeräten vorhanden und können dort genutzt werden. Bitte sprechen Sie sich mit den jeweiligen (Stations-)Ärzten ab. Zudem sind EDV-Plätze auf die Kliniken verteilt. Jeder PJ-ler erhält dafür EDV-Zugriffsrechte, um Patienten auch selbstständig behandeln zu können. Bitte nutzen Sie auch die weiterführende Fachliteratur auf den Stationen und die Bibliothek unseres Klinikums. Darüber hinaus können die Räume des Skill Lab für das Selbststudium nutzen.

Ärztliche Schweigepflicht

Patientendaten ebenso wie Diagnosen, Krankheitsverläufe und alle medizinischen Tätigkeiten unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht. Dieses bedeutet keinerlei Weitergabe außerhalb des Dienstes bzw. an unbefugte Dritte!

Parkplatz

Eine Parkmöglichkeit für Mitarbeitende ist gegen Gebühr vorhanden.

PJ-Sprechstunde

Das Ärztliche Direktorat bietet PJ-lern einmal im Monat eine Sprechstunde nach Absprache über die Lehrkoordination an. Darüber hinaus finden pro Tertial Evaluierungsgespräche mit dem Ärztlichen Direktorat statt.

Vergütung

Jede/r Studierende erhält während seines PJ 400 Euro (als Minijob) monatlich. Die PJ-ler, die alle drei Tertiale ihres PJ hier im Hause verbracht haben (Ausnahme: das gewählte Wahlfach wird hier nicht angeboten), erhalten bei einer Anstellung im Anschluss an das PJ für die Dauer eines Jahres die Stufe 2 der jeweiligen Endgeltgruppe. Fragen dazu beantwortet die Personalabteilung unter personalstelle@kk-bochum.de.



Allgemeine Informationen

Verpflegung

Die Cafeteria befindet sich auf der Ebene -1, eine Kaffee-Bar befindet sich auf der Ebene 0. Als PJ-Studierender zahlen Sie hier mit ihrem Transponder den reduzierten Mitarbeitertarif. Arbeitskleidung muss während des Cafeteria-Aufenthaltes an die Garderobenhaken gehängt oder auf den Stationen belassen werden.

Verhalten innerhalb und außerhalb des Dienstes

Umgang mit Patienten

Bitte nehmen Sie grundsätzlich Rücksicht auf die Würde unserer Patienten. Viele der Patienten, die Sie sehen, sind schwer krank und leiden körperlich und seelisch an ihrer Krankheit. Bringen Sie daher immer Verständnis und Rücksicht für deren Probleme auf - auch dann, wenn die Umgangsformen eines Patienten dieses einmal erschweren sollten. Bedenken Sie bitte, dass Ihnen die Patienten Gelegenheit geben, praktische ärztliche Tätigkeiten (z.B. Punktionen, Injektionen etc.) zu erlernen. Sie nehmen damit hin, dass diese Tätigkeiten weniger routiniert, zeitaufwendiger und vielleicht auch schmerzhafter sind als bei einem erfahrenen Arzt. Begegnen Sie daher Ihren Patienten mit aufmunternder Freundlichkeit und Höflichkeit. Sprechen Sie sie mit ihrem korrekten Familiennamen an.

Umgang mit dem Pflegepersonal und dem technischen Assistenzpersonal

Die medizinische Versorgung im Krankenhaus ist grundsätzlich eine Teamleistung, zu der alle hier tätigen Berufsgruppen wichtige Beiträge leisten. Gute Organisation und Kooperation sind die Voraussetzungen für die hohe medizinische Versorgungsqualität einer Universitätsklinik. Noch so bedeutende Forschungsergebnisse und Erkenntnisse nützen den Patienten nichts, wenn sie nicht praktisch umgesetzt werden können. Andererseits sind gute Leistungen und Höchstleistungen nur möglich, wenn die daran beteiligten Mitarbeiter zufrieden sind und sich mit ihrer Aufgabe identifizieren. Daher ist es wichtig, dass Sie im Umgang mit dem Pflegepersonal, dem technischen Personal und auch der Verwaltung korrekt, höflich und freundlich sind. Sie haben kein Weisungsrecht gegenüber diesen Personen. Integrieren Sie sich in die jeweiligen Arbeitsabläufe und entwickeln Sie Gespür für Notwendigkeiten, die Sie zur Unterstützung des Teams übernehmen und erledigen können. Schließlich können Sie auch von erfahrenen Schwestern und Pflegern viele für den klinischen Alltag wichtige Dinge lernen und wertvolle Tipps bekommen. Bewahren Sie sich eine Sensibilität für diese Informationen.



Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Michael Adamzik

Tutor: OA Dr. med. Matthias Unterberg



Tagesablauf

Zu Beginn des Tertials treffen wir in Abhängigkeit von der Zahl der zeitgleich anwesenden PJ-Studierenden und in Absprache mit Ihnen, eine Zeiteinteilung, wobei festgelegt wird, wer für welchen Zeitraum in welchen Bereich unserer Klinik rotiert.

OP/Funktionsbereich Radiologie: Der Dienst beginnt um 7.15 Uhr und endet um 16 Uhr. Der Dienst beginnt mit einer gemeinsamen Besprechung über den Nachtdienstverlauf und die anstehenden Narkosen des Tages. Abweichend beginnt der Dienst dienstags außerhalb der Schulferien mit einer abteilungsinternen Fortbildung. Während der Mitarbeit im Funktionsbereich Radiologie und der Prämedikationsambulanz kann der Notarzt unserer Klinik bei Einsätzen begleitet werden.

Intensivstation: Der Dienst findet in Anlehnung an die Arbeitszeiten im OP von 7.15 bis 16.00 Uhr statt. So wird ermöglicht, dass die Studierenden an allen wichtigen Visiten sowie der klinikinternen Lehrvisiten teilnehmen und bestmöglich in die Patientenbetreuung einbezogen werden können.

Prämedikation/Schmerztherapie: Im Rahmen der klinischen Tätigkeit haben die Beratung und Aufklärung von Patienten/-innen und die adäquate Vorbereitung von geplanten Eingriffen einen wesentlichen Einfluss auf die Sicherheit in der Patientenversorgung und die Rechtssicherheit der tätigen Ärzte/innen bei allen invasiven Maßnahmen. Daher kommt der Tätigkeit in der Prämedikationsambulanz ein besonders hoher Stellenwert zu. Aus diesem Grunde werden sie zwei Wochen im Verlauf ihrer Mitarbeit bei uns hier mitwirken. Neben klinischen Untersuchungen, der Auswertung erhobener Befunde (LuFu, Echo) und der Risikoaufklärung vor Narkosen werden sie in dieser Zeit unseren Akutschmerzdienst morgens begleiten und die Möglichkeit erhalten, in den Bereich der Therapie chronischer Schmerzkrankungen und deren Behandlung Einblicke zu gewinnen. Dazu beginnt die Arbeitszeit hier um 8.15 Uhr mit der Akutschmerz-Visite (ca. 1 Std.). Anschließend wird an der Arbeit in der Prämedikationsambulanz teilgenommen und es kann nach Absprache die Beratung/Behandlung von Schmerzpatienten begleitet werden. Die Arbeitszeit endet um 17 Uhr.

Die PJ-Studierenden werden grundsätzlich soweit möglich einem/r Anästhesisten/-in (zumeist Facharzt/-ärztin) fest zugeteilt und begleiten diesen/diese während des gesamten Tages im OP, bei der Prämedikationen, zu Visiten bei speziellen Schmerzproblemen oder auf der Intensivstation. PJ'ler dürfen im NEF (Notfalleinsatzfahrzeug) mitfahren und sind dann über das Land versichert, allerdings nur, wenn sie einen ordnungsgemäßen Sitzplatz innehaben, d.h. anstelle eines Rettungssanitäters mitfahren. Bitte auf entsprechende Kleidung und Schuhwerk achten.

Weiterbildung

- Teilnahme an den Arztbesprechungen sowie der klinikinternen Weiterbildungen an jedem Dienstag
- Schwerpunktunterricht bei aktuellen klinischen Fragestellungen
- Nach Absprache steht ein halber Studientag für das Selbststudium zur Verfügung

Wie viele Dienste werden von den Studierenden erwartet? Wird für Dienste ein Freizeitausgleich gewährt?

Von den Studierenden werden 2 Bereitschaftsdienste im Monat erwartet. Die Dienstzeit ist von 16.00 bis 24.00 Uhr. Ein Freizeitausgleich an den Folgetagen wird gewährt.

Augenklinik

Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Burkhard Dick

Tutor: Ltd. OA Dr. med. Matthias Elling, OA Dr. med. Tim Schultz



Klinisches Spektrum

Das Tätigkeitsspektrum der Mitarbeiter der Augenklinik ist sehr breit aufgestellt. Es geht weit über das einer gängigen Augenklinik hinaus. Es laufen diverse hoch innovative Projekte im diagnostischen als auch therapeutisch operativen Bereichen (u.a. 3D OCT, digitale Scheimpflugtechnik, dynamische Aberrometrie, akkommodierende Linsen, Lichtadjustierung, Femtotechnologie, minimal-invasive Kleinstschnittstechniken wie 25G, Glaukomstents).

Teilnahme an der klinischen Tätigkeit

Arbeitsbeginn ist 7.30 Uhr mit einer gemeinsamen Dienstbesprechung, an die sich die Frühfortbildung anschließt.

Die PJ-Studierende werden auf die verschiedenen Bereiche verteilt, wo sie Anamnese und Befunderhebung zunächst mit einem Assistenzarzt vornehmen. Mit zunehmender Erfahrung im Laufe des Tertials werden die Untersuchungen dann auch unter Anleitung und Aufsicht selbstständig durchgeführt. Alle gängigen ophthalmologischen Untersuchungstechniken werden in der Zeit des Tertials erlernt. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, in den Operationssälen ophthalmologische Operationen direkt oder über Videoanlagen mitzuverfolgen. Bei entsprechender Eignung sind auch Assistenzen vorgesehen. Hierzu ist die vorherige Einweisung in die Nutzung des Assistentenarbeitsplatzes an dem Operationsmikroskops sinnvoll. Es können Einblicke in moderne mikrochirurgische Operationsverfahren wie die Implantation künstlicher Linsen, Lid-, Hornhaut-, Glaukom-, Schiel- und Netzhautoperationen erlangt werden. Auf Wunsch erfolgt die Einführung in die Operationsplanung mit Einweisung in die entsprechenden Softwareprogramme. Eine Rotation in die verschiedenen Bereiche wie Ambulanz, Poliklinik, OP, Sehschule und Stationen ist vorgesehen. In der Abteilung arbeiten maximal drei PJ-Studierende gleichzeitig, um eine individuelle Betreuung zu gewährleisten. Eine Zuordnung zu einem Assistenzarzt ist uns aufgrund der Komplexität und des Technologieparks wichtig.

Unterrichtsveranstaltungen

- Teilnahme an der regelmäßigen Weiterbildung für Assistenten (zweimal wöchentlich)
- Teilnahme an der Vorlesung und dem Augenheilkundepraktikum bzw. dem Augenspiegelkurs
- Teilnahme an der Ringvorlesung
- Selbststudium am Nachmittag mit der Möglichkeit, in der Bibliothek die gängigen ophthalmologischen Fachzeitschriften und Lehrbücher einzusehen
- Es steht ein eigener PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang und Möglichkeit der Literaturrecherche zur Verfügung (online Fachzeitschriften, PubMed etc.).

Bei Interesse an wissenschaftlichem Arbeiten in der Augenheilkunde wird dies unterstützt und gefördert. Hier ist das Team des klinischen Studienzentrums bei der Auswahl des Projektes gerne behilflich. Auch eine Einarbeitung in die diversen Lasersysteme (u.a. Femtosekunden-, Excimer-, Argon-, Nd:YAG-Laser) ist bei Interesse gerne möglich.

Wie viele Dienste werden von den Studierenden erwartet?

Eine Teilnahme an Diensten wird nicht erwartet. Der Diensthabende kann freiwillig begleitet werden.

Chirurgische Klinik

Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Richard Viebahn

Tutor: OA (komm.) Iurii Snopok



Tagesablauf

Der Tagesablauf in der Chirurgischen Universitätsklinik beginnt um 7.30 Uhr mit einer gemeinsamen Dienstbesprechung. Ab 8.00 Uhr sind die PJ-Studierenden entweder zum täglichen Operationsprogramm eingeteilt oder in die Stationsroutine eingebunden. Sie haben die Möglichkeit, Blutentnahmen, das Anlegen von venösen Zugängen, die Techniken der Anamneseerhebung und sämtliche Untersuchungsverfahren unter Anleitung und Aufsicht der Ober- und Stationsärzte der Station vorzunehmen. An jedem Nachmittag findet eine weitere gemeinsame Dienstbesprechung statt, in der das Operationsprogramm des Tages, die radiologischen Befunde sowie sämtliche wichtige Ereignisse in der Notaufnahme, der Intensivstation und den peripheren Stationen besprochen werden.

Es folgt die abschließende Visite auf der interdisziplinären Intensivstation.

Unterrichtsveranstaltungen

Neben den Pflichtveranstaltungen wie Pathologie-Konferenz, Tumorkonferenz, tägliche Röntgenbesprechungen und der wöchentlichen Fortbildungstage der Klinik bieten wir spezielle chirurgische Unterrichtsveranstaltungen für interessierte Studierende an. Es handelt sich um praktische Übungen zu Naht-, Knoten- und Verbandstechniken sowie zu aktuellen Themen in der Chirurgie. Weiterhin haben die Studierenden die Gelegenheit, an Konferenzen und Fortbildungsveranstaltungen der Klinik teilzunehmen. Daneben bieten wir ausreichend Gelegenheit zum Selbststudium. Insbesondere während der Operationen erfolgt ein begleitender theoretischer Unterricht, in dem anhand der aktuellen Operationssituation die theoretischen Kenntnisse der Studierenden im Hinblick auf chirurgische Anatomie, Indikationsstellung und Operationsverfahren vertieft werden können.

Wie viele Dienste werden von den Studierenden erwartet? Wird für Dienste ein Freizeitausgleich gewährt?

Eine Teilnahme an regulären Diensten wird den Studierenden angeboten und bietet eine besondere Gelegenheit in der Chirurgie, die außerhalb der regulären Dienstzeit anfallenden Notfälle und notfallmäßigen Operationen kennenzulernen. Die Teilnahme an ein bis drei Diensten pro Monat wird empfohlen. Die Studierenden bleiben bis 22 Uhr im Dienst, ein entsprechender Freizeitausgleich wird am Folgetag gewährt.



Medizinische Klinik

Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Ali Canbay

Tutor: OA Dr. med. Deepak Vangala



Tagesablauf

| | |
|---------------|--|
| 8.15 Uhr | ■ Frühbesprechung (ca. 15-30 min.), im Hörsaal mit Fortbildung (Fallvorstellung, Journal Club) |
| 9.00 Uhr | ■ Stationsarbeit (Visiten, Funktionsuntersuchungen, Aufnahmeuntersuchungen, Gespräche) |
| ca. 13.00 Uhr | ■ Mittagspause |
| 14.00 Uhr | ■ Röntgenbesprechung (Besprechungsraum, Erdgeschoss), ca. 30 min. |
| 14.30 Uhr | ■ Stationsarbeit (Funktionsuntersuchungen, Aufnahmeuntersuchungen, Gespräche) |
| 16.00 Uhr | ■ Oberarztbesprechung |
| ca. 17.00 Uhr | ■ Dienstschluss |

Wir bieten:

- Rotation für eine „breite“ internistische Ausbildung.
Schwerpunktstation 1 (4 Wochen), Schwerpunktstation 2 (4 Wochen), auf Wunsch Intensivstation (1-2 Wochen), Ambulanz (1 Woche). Endoskopie (1 Woche), weitere Stationen (4 Wochen)
- Teilnahme an Funktionsuntersuchungen (Endoskopie, Sonographie, Punktionen) nach Absprache mit Stations- und Oberärzten.
- Betreuung „eigener“ Patienten oder Zimmer (Aufnahmeuntersuchungen, Diagnostikpläne, Therapieentscheidungen, Gespräche, Aufklärungen usw.).
- Blutentnahmen weitgehend durch i.v.-Nurse

Unterrichtsveranstaltungen

- EKG-Kurs, blockweise (mittwochs), Hörsaal
- Seminar zur Examensvorbereitung (freitags 14.30 Uhr), OA Dr. med. D. Vangala
- Mikroskopierkurs (nach Vereinbarung: Prof. Dr. med. Schroers)
- Sonographie-Kurse, Anmeldung unter heike.pieofke@kk-bochum.de
- Lehrvisiten auf den Stationen (montags bis donnerstags, ca. 10.00 Uhr)
- Dienstag, Donnerstag, Freitag 8.15 Uhr: Journal Club (nach der Frühbesprechung) Hörsaal/Kursraum
- Mittwoch 8.15 Uhr: Klinische Fallvorstellung (nach der Frühbesprechung), Hörsaal
- Dienstag 15.00 Uhr, Interdisziplinäre onkologische Konferenz, Hörsaal
- Teilnahme an der wöchentlichen Teambesprechung des Palliativ-Teams (dienstags, 12.00 Uhr)
- PJ-Seminar, mittwochs um 14.00 Uhr, fachübergreifend, Hörsaal/Skills Lab
- Hämatologische Konferenz mittwochs um 13.00 Uhr im Stammzell-Labor
- Fortbildung ;Differentialdiagnose in der internistischen Akutmedizin“ (mittwochs 13.00 Uhr), Hörsaal

Medizinische Klinik

Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Ali Canbay

Tutor: OA Dr. med. Deepak Vangala

Selbststudium

Nach Absprache mit den Stations- und Oberärzten wird Gelegenheit zum Selbststudium gegeben, möglichst veranlasst durch Fragen, die die betreuten Patienten betrifft. Hierzu bietet sich die gut ausgestattete Bibliothek (mit der Möglichkeit einer Literaturrecherche) an sowie weiterführende Fachliteratur auf den Stationen und Online-Literatur (z.B. Up-to-Date).

Ebenso können die Räume der Skills Lab z.B. Bibliothek, Sonographie-Raum oder EKG zum Selbststudium genutzt werden

Wie viele Dienste werden von den Studierenden erwartet? Wird für die Dienste ein Freizeitausgleich gewährt?

Die Studierenden im PJ sollen zweimal monatlich werktags und einen Tag an einem Wochenende am Bereitschaftsdienst (Notfallaufnahme und Betreuung der stationär versorgten Patienten) teilnehmen. Der Tutor OA. Dr. D. Vangala bereitet den Dienstplan vor. Ein Freizeitausgleich wird gewährt.

Sonokurse

Diese Kurse sind Bestandteil der Ausbildung speziell für die PJ-ler der Medizinischen Klinik. Es werden mehrtägige Sonographie-Kurse (Blockpraktikum) angeboten, in dem die Praxis und Theorie der Sonographie am Patienten vermittelt wird.



Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie

Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Martin Kunkel

Tutor: Ltd. OA Dr. med. Tarik Mizziani



Wie behandelt man eine Unterkieferfraktur nach Fahrradsturz im 21. Jahrhundert? Welche Merkmale bestimmen die Ästhetik des Gesichts? Wie rekonstruiert man ein Gesicht nach ausgedehnten Tumor-Operationen im Kopf-Hals-Bereich? Was haben Tinnitus und Kopfschmerzen mit Kieferchirurgie zu tun? Sie interessieren sich für diese Fragen? Dann sind Sie bei uns richtig!

Die Kieferchirurgie ist das einzige Fach, das die Kenntnis der Human- wie auch der Zahnmedizin erfordert. Diese Schnittstelle macht unser Fach besonders spannend und vielseitig: Von der Zahnextraktion in unserer Ambulanz über plastisch-ästhetische Eingriffe bis hin zur Trauma-Versorgung und großen Tumorchirurgie können Sie in unserer Klinik das gesamte Spektrum der MKG-Chirurgie kennen lernen und sich grundlegende chirurgische Fertigkeiten aneignen, die Ihnen auch in jedem anderen operativ tätigen Fach von Nutzen sein werden.

Tätigkeitsspektrum

Das PJ-Tertial in der MKG-Chirurgie gliedert sich in zwei Abschnitte:

- In unserer **Ambulanz** lernen Sie unter Anleitung der dort tätigen Ärzte und Zahnärzte, wie man eine Anamnese erhebt und eine zahnärztlich-kieferchirurgische Aufnahmeuntersuchung durchführt. Bei ambulanten Eingriffen, wie z. B. Zahnextraktionen oder Zystenoperationen, lernen Sie durch Ihre Assistenz die verschiedenen Arbeitstechniken kennen, sodass Sie zum Abschluss dieses Ausbildungsabschnittes unter Aufsicht auch einmal selbst eine solche Operation durchführen können.
- Auf den **Stationen** werden Sie als vollwertiges Mitglied des Teams zwei bis drei eigene Patienten betreuen können. Unter Anleitung des zuständigen Oberarztes und mit Hilfe der Stationsärzte lernen Sie den Ablauf der Stationsarbeit kennen. Von der Aufnahmeuntersuchung bis zum Entlassungsbrief begleiten Sie Ihre Patienten auf jedem Schritt. Dabei festigen Sie Ihre Kenntnisse über den Umgang mit Patienten, über Anamneseerhebung und körperliche Untersuchung und lernen auch, wie Blutentnahmen, Injektionen und Infusionen vorzunehmen sind. Natürlich begleiten Sie Ihre Patienten auch zur Operation.

Aber auch bei zahlreichen anderen Eingriffen können Sie im OP assistieren. Der Operateur wird Sie zunächst mit den Besonderheiten des OPs vertraut machen: chirurgische Händedesinfektion, Desinfizieren und Abdecken des OP-Felds, steriles Arbeiten im OP. An unserer Klinik werden regelmäßig Eingriffe aus dem gesamten Spektrum der MKG-Chirurgie durchgeführt, sodass Sie im Laufe Ihres Ausbildungsabschnittes einen guten Überblick über unser Fachgebiet erhalten. Wenn Sie Interesse haben, haben Sie die Möglichkeit, unter Anleitung erfahrener Chirurgen selbst verschiedene Nahttechniken zu erlernen.

Tagesablauf

Der Tag beginnt um 7.30 Uhr mit der interdisziplinären Röntgenbesprechung und der gemeinsamen Frühbesprechung aller Ärzte und Studierenden. Hier hören Sie, was im Nachtdienst (an dem Sie nicht teilnehmen müssen, den Sie aber freiwillig begleiten können) geschieht, und erfahren, wie die Tagesaufgaben verteilt werden. Dann findet die tägliche Visite auf den Stationen statt.

Bei der wöchentlichen Chefarztvisite stellen Sie, wie alle Assistenzärzte, Ihre Patienten dem Klinikdirektor vor. Selbstverständlich haben Sie auch Gelegenheit, an den Spezialsprechstunden zu Dysgnathien (Kieferfehlstellungen), Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, Schmerzproblemen, Kiefernekrosen und Tumoren teilzunehmen.

Neurochirurgische Klinik

Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Kirsten Schmieder
Tutor: OA PD Dr. med. Mortimer Gierthmühlen



Tagesablauf

Dienstbeginn ist um 7.30 Uhr im Röntgenbesprechungsraum, danach Aufnahme der Tätigkeit auf den Stationen. Der Beginn der Mittagspause richtet sich nach den Gegebenheiten des jeweiligen Tagesablaufes, die Dauer ist eine Stunde. Um 14.00 Uhr findet täglich eine Besprechung statt, in der die OPs des nächsten Tages sowie tagesaktuelle Dienstfälle besprochen werden. Um 15.30 folgt dann eine Visite auf der interdisziplinären Intensivstation zusammen mit Ärzten der Klinik für Anästhesie. Dienstschluss ist um 16.15 Uhr.

Klinisches Spektrum

Ein Schwerpunkt der Klinik liegt in der Versorgung tumoröser Prozesse sowie degenerativer WS-Erkrankungen. Der Studierende erhält Einblick in die multidisziplinäre Indikationsstellung. Zudem werden vaskuläre Pathologien versorgt, die entweder mikrochirurgisch oder endovaskulär zusammen mit dem Institut für Radiologie versorgt werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Versorgung spinal-degenerativer Erkrankungen. Darüberhinaus wird das gesamte Spektrum der neurochirurgischen Tätigkeit unter Einschluss von Tumorerkrankungen und peripher neurochirurgischen Krankheitsbildern, wie z. B. Nervenkompressionssyndrome erfasst. In Zusammenarbeit mit der radiologischen und neurologischen Klinik erfolgt die Versorgung akuter vaskulärer Insulte. In Zusammenarbeit mit der Neurologischen Klinik erfolgt die Abklärung und Versorgung möglicher epilepsiechirurgischer Eingriffe. Im Rahmen der operativen Tätigkeit erhält der Studierende Einblick in die aktuellen Neuronavigations- und Neuromonitoringverfahren. Darüberhinaus wird die freihand- oder rahmenbasierte Stereotaxie durchgeführt. Die letztere beinhaltet auch die Behandlung funktioneller Störungen wie dem Morbus Parkinson durch Implantation von Neurostimulatoren.

Teilnahme an der klinischen Tätigkeit

Neben der Teilnahme am Stationsdienst kann der Studierende bei entsprechender Eignung, kleinere invasive Untersuchungs- und Therapieverfahren, wie z. B. Lumbalpunktionen, Ventrikeldrainage oder Twist-Drill-Trepanationen unter Anleitung durchführen. In den Operationssälen können die Eingriffe über Videoanlagen mitverfolgt werden, ebenso sind Assistenzen von OPs vorgesehen. Auf Wunsch erfolgt die Einführung in die stereotaktische Eingriffsplanung mit der dazugehörigen Software.

Unterrichtsveranstaltungen

Im Rahmen der beiden Konferenzen erfolgt eine ausführlich Besprechung der Indikationsstellung und operativen Möglichkeiten für das oben beschriebene Patientenkontingent. Diese werden interaktiv so gestaltet, dass der Studierende Planungen neurochirurgischer Intervention nachvollziehen und schrittweise selbstständig entwickeln kann. Montags findet die Besprechung des neurovaskulären Zentrums und jeden Dienstagmorgen eine abteilungsinterne Fortbildung statt. Zusätzlich werden einzelne Vorträge zur aktuellen Thema mit Seminarcharakter angeboten. Zusammen mit den anderen Kliniken des Hauses findet wöchentlich jeweils dienstags eine onkologische Fallbesprechung statt.

Wie viele Dienste werden von den Studierenden erwartet? Wir für die Studierenden ein Freizeitausgleich gewährt?

Eine Teilnahme an Diensten wird nicht erwartet. Der Studierende kann jedoch freiwillig die Tätigkeit des Dienstabenden begleiten und erhält einen entsprechenden Zeitausgleich.

Neurologische Klinik

Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Uwe Schlegel

Tutor: OA Dr. med. Tim Wehner



Die Klinik für Neurologie am Universitätsklinikum Knappschafts-Krankenhaus umfasst alle Bereiche der Neurologischen Diagnostik und Therapie und hat darüber hinaus Schwerpunkte in den Bereichen Neuroonkologie, Epileptologie, Bewegungsstörungen und cerebrovaskuläre Erkrankungen. Sämtliche Teilbereiche werden von den PJ-Studierenden im Rahmen einer Rotation durchlaufen.

Tagesablauf

Die PJ-Studierenden sind in den Tagesablauf der Neurologischen Klinik vollständig integriert. Dienstbeginn ist um 7.30 Uhr. Auf den jeweiligen Stationen erfolgen zunächst die Blutentnahmen und entsprechenden Teambesprechungen. Um 8.20 Uhr beginnt die tägliche gemeinsame Fallkonferenz und Klinikbesprechung mit der strukturierten Vorstellung neu aufgenommener Patienten und die fachbezogene Bildgebungsdemonstration. Danach beginnt auf der Station die Morgenvisite, ferner diagnostische Maßnahmen, z.B. Lumbalpunktionen, EMG, EEG, Ultraschalluntersuchungen, nachmittags Neuaufnahmen. Unter Anleitung erfahrener Kollegen erfolgt die schrittweise Heranführung an eine eigenständige Patientenbetreuung einschließlich der erforderlichen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen und ärztlichen Dokumentationen und Erstellung von Arztbriefen. Die Oberarztvisite findet dienstags und die Chefarztvisite donnerstags statt.

Unterrichtsveranstaltungen

Es wird eine regelmäßige klinikinterne Fortbildung angeboten (dienstags von 16.30 bis 17.30 Uhr.) Zusätzlich gibt es wöchentlich den Journal-Club und das neuro-onkologische Tumorboard (dienstags 15.00 bis 16.30 Uhr) sowie ein Video-Seminar Bewegungsstörungen und ein Video-Seminar Semiologie epileptischer und nicht epileptischer Anfälle (nach Vereinbarung).

Wie viele Dienste werden von den Studierenden erwartet?

Die Neurologische Klinik bietet die Möglichkeit zur Teilnahme an Bereitschaftsdiensten während der Werktage und an den Wochenenden an. Eine Absprache mit den jeweils diensthabenden Ärzten steht den Studierenden frei. Eine Verpflichtung zu Nachtdiensten besteht nicht.



Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin

Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Werner Weber

Tutor: Ltd. OA PD Dr. med. Sebastian Fischer, AÄ Sarah Zimmer



Struktur des Instituts

Das Institut besteht aus folgenden Abteilungen:

- Konventionelle Röntgendiagnostik einschließlich Mammographie
- Computertomographie (CT), Digitale Volumetomographie (DVT), CT-gesteuerte Interventionen
- Digitale Subtraktionsangiographie (DSA)
- Sonographie (B-Bild, Farbduplex, Harmonic Imaging, Elastographie)
- Magnetresonanztomographie (MRT)
- Nuklearmedizin (Planare Szintigraphie, SPECT und PET/CT)
- Interventionelle Neuroradiologie

Curriculum und Lernziele

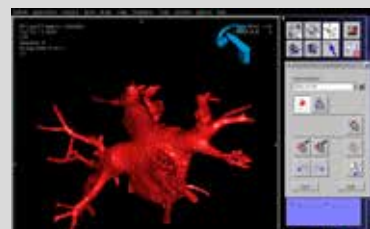
Im Laufe des Tertials erfolgt die Ausbildung durch Rotation nacheinander in den einzelnen Abteilungen. Folgende Kenntnisse und Techniken werden vermittelt:

Konventionelle Radiologie:

- Grundzüge der Radiologischen Bildgebung und der digitalen Bildtechnik
- Technik der Röntgendurchleuchtung
- Untersuchungen des Magen-Darm-Traktes
- Röntgenanatomie des Thorax, des Abdomens und des Skelettsystems
- Bildanalyse und Befundung von Röntgenaufnahmen
- Systematik pathologischer Röntgenbefunde

Computertomographie:

- An die jeweilige Fragestellung adaptierte CT-Diagnostik
- CT-Diagnostik der Neuroachse, des Thorax und des Abdomens sowie des Skelettsystems
- Technik der interaktiven 3D- und VRT-Rekonstruktionen an speziellen Workstations
- CT-Kolonographie (Virtuelle Endoskopie)
- CT-Angiographie, Dual-Energy-CTA und Neuro-DSA
- Perfusions-CT
- CT-gesteuerte Biopsien und Drainagen, CT-gesteuerte Wirbelsäulentherapie und Radiofrequenzablation von Tumoren
- Bildanalyse und Befundung



Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin

Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Werner Weber

Tutor: Ltd. OA PD Dr. med. Sebastian Fischer, AÄ Sarah Zimmer

DSA:

- Arterienpunktion nach Seldinger
- Lumbalpunktion
- Sterile Assistenz bei Angiographien und Interventionen
- Angiographische Diagnostik aller Gefäßterritorien (Übersichtsangiographie, selektive und superselektive Gefäßsondierung)
- PTA und Stent-Implantation bei Stenosen und Verschlüssen
- Superselektive Embolisation bei Blutungen, vaskularisierten Tumoren und Gefäßmissbildungen
- Aneurysmakoiling, Stent-Implantationen, Schlaganfallbehandlung
- Vertebroplastie und Kyphoplastie von Wirbelkörpern
- Lumbale und cervicale Myelographie

MRT:

- Physikalische Grundlagen der MR-Bildgebung, der MRA, der fMRT, der Perfusions-MR und Traktographie
- Wirkungsweise und Charakteristik der verschiedenen MR-Kontrastmittel
- MR-Diagnostik der Neuroachse, des Abdomens und des muskulo-skelettalen Systems
- Bildanalyse und Befundung

Sonographie: (kann von PJ-Studierenden erlernt und ausgeführt werden)

- Prinzipien der Bilderzeugung
- Qualitätsmerkmale des Ultraschallbildes
- Untersuchungstechniken: B-Bild, farbkodierte Duplexsonographie, Elastographie
- Organbereiche: Hirnschädel (transkraniell), Gesichtsschädel und Hals (Schilddrüse, Speicheldrüsen, Lymphknoten), Extremitäten und Gefäße
- Ultraschall-gesteuerte Punktionen

Nuklearmedizin:

- Physikalische Grundlagen der Nuklearmedizinischen Diagnostik
- Diagnostik der Schilddrüse, des Herzens, der Lunge, der Nieren und des Skelettsystems. Spezialuntersuchungen (Somatostanzintigraphie, Datscan, Liquorszintigraphie)
- PET/CT zum Staging und Therapiemonitoring bei malignen Tumoren

Die Betreuung erfolgt an den jeweiligen Arbeitsplätzen. Hier werden die PJ-Studierenden direkt in die Indikationsstellung, die Untersuchungsplanung, die Bildanalyse und Befundung einbezogen. Das Institut verfügt über ein zentrales digitales Bildarchiv, zu dem jeweils ein individueller Zugang eingerichtet wird. Dies ermöglicht Studium und Nacharbeitung von besonders instruktiven Fällen an den zahlreich vorhandenen Workstations.

Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin

Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Werner Weber

Tutor: Ltd. OA PD Dr. med. Sebastian Fischer, AÄ Sarah Zimmer

Tagesablauf

Der Arbeitstag beginnt mit einer abteilungsinternen Frühbesprechung um 7.15 Uhr, in der interessante Befunde aus dem Nachtdienst bzw. vom vorherigen Tag besprochen werden. Gegen 7.30 Uhr beginnt der Dienst an allen Arbeitsplätzen. Röntgenvisiten mit den anderen Fachdisziplinen finden zu folgenden Zeiten statt:

| | | | |
|-----------|-----------------|----------|----------------------------|
| 7.30 Uhr | Neurochirurgie | Mo.– Fr. | ■ im Demonstrationsraum II |
| 7.30 Uhr | MKG - Chirurgie | Mo.– Fr. | ■ im Demonstrationsraum I |
| 8.15 Uhr | Neurologie | Mo.– Fr. | ■ im Demonstrationsraum II |
| 13.45 Uhr | Innere Medizin | Mo.– Fr. | ■ im Demonstrationsraum I |
| 15.15 Uhr | Unfallchirurgie | Mo.– Fr. | ■ im Demonstrationsraum I |
| 15.45 Uhr | Chirurgie | Mo.– Fr. | ■ im Demonstrationsraum I |

Nach Abschluss der letzten Röntgenvisite steht die verbleibende Zeit bis 16.15 Uhr für das Selbststudium und für die Aufbereitung von speziellen Fällen des Untersuchungsprogrammes des nächsten Tages zur Verfügung. Gegen Ende des Tertials besteht die Gelegenheit, mit dem Institutsdirektor besondere Kapitel der Radiologie zu erörtern und offene Fragen zu klären. Zudem kann ein Probeexamen abgelegt werden.

Unterrichtsveranstaltungen

1. Die täglichen Röntgenvisiten.
2. Die institutsinterne Fortbildung.
3. Seminar-Bildanalyse für PJ-Studierende - mittwochs 11.00 bis 11.45 Uhr. Hierbei können besonders lehrreiche und interessante Fälle aus den einzelnen Kliniken unter Anleitung des Tutors von den Studenten selbst ausgewählt und demonstriert werden.
4. Teilnahme an radiologischen Vorlesungen und Kursen sowie an regionalen Kongressen und Fortbildungsveranstaltungen.

Bereitschaftsdienste:

Bereitschaftsdienste können grundsätzlich von Studierenden mit durchgeführt werden. Eine Verpflichtung besteht hierzu nicht. Aufgrund der geltenden Röntgenverordnung können diese Bereitschaftsdienste nur begleitend, d.h. gemeinsam mit einem im Sinne der Röntgenverordnung fachkundigen Arzt durchgeführt werden.

Wie sind die Arbeitsplätze der Studierenden ausgestattet:

Die Studierenden haben Zugang zu den radiologischen Arbeitsplätzen einschließlich der Work-Stationen zur Bildnachbearbeitung, Schaukästen, Diktiergeräten usw. Eigene Ablagefächer und eine Handbibliothek sind vorhanden.

Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Direktor: Prof. Dr. med. Rüdiger Smektala

Tutor: Ltd. OA Dr. med. Daniel Mesbah



Tagesablauf

Der Tagesablauf in der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie beginnt um 7.30 Uhr im Haus B, Konferenzraum, Ebene 0. Hier wird der Bereitschaftsdienst der vergangenen Nacht klinisch und anhand erfolgter Röntgenaufnahmen erläutert und über Besonderheiten auf den Stationen berichtet.

Im Anschluss daran werden die Studierenden des Praktischen Jahres entweder auf den Schwerpunktstationen oder in der Ambulanz ausgebildet. Die Studierenden sind im Tagesverlauf in das OP-Programm eingebunden.

Täglich findet um 15.20 Uhr die unfallchirurgisch/orthopädische Röntgendemonstration im Demonstrationsraum des Radiologischen Institutes statt. Hier werden alle Röntgenaufnahmen des Tages gezeigt und besprochen, die im Operationsaal am gleichen Tag entstandenen Röntgenaufnahmen werden demonstriert und diskutiert, und die Röntgenaufnahmen der am folgenden Tag zu operierenden Patienten werden ebenfalls im Rahmen dieser Demonstration besprochen.

An die radiologische Demonstration schließt sich eine von zwei intensivmedizinischen Visiten an, dann erfolgt der Besuch der operierten Patienten sowie aller neu aufgenommenen Patienten.

Während der Tätigkeit auf den unfallchirurgisch/orthopädischen Schwerpunktstationen besteht die Möglichkeit zur Visitenbegleitung, Venenpunktion, Anlage von peripheren Venenkanülen, Verbandstätigkeit, Anamnese, körperliche Untersuchung und unfallchirurgischen Falldiskussionen.

Unterrichtsveranstaltungen

Neben den verpflichtenden Veranstaltungen für alle Studierenden im Praktischen Jahr im Universitätsklinikum Knappschafts-Krankenhaus Bochum wird eine fakultative Vorlesung/Seminar mit speziellen Themen der Unfallchirurgie durch PD Dr. med. med. Christian Müller-Mai angeboten.

Wie viele Dienste werden von den Studierenden erwartet? Wird für Dienste ein Freizeitausgleich gewährt?

Dienste sind nicht verpflichtend, aber sehr gerne möglich. Die Studierenden bleiben bis 22.00 Uhr im Dienst und erhalten dann einen Tag Ausgleichsfrei.

Tätigkeit im Notarzdienst

Durch Ärztinnen und Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, der Anästhesie und der Medizinischen Klinik wird ein dem Hause vorgehaltenes Notarztfahrzeug des Rettungsdienstes der Stadt Bochum besetzt. Es besteht die Möglichkeit, hier notärztliche Tätigkeiten zu begleiten. Die Anmeldung hierzu erfolgt über AÄ S. Vornweg.

Skills Labs

Heike Pieofke
Lehrkoordination und Studierendenbetreuung



Da es einiger Übung bedarf, um eine körperliche Untersuchung, die Anfertigung und Befundung eines EKG's, die Anlage einer Venenverweilkanüle oder die Naht einer Hautwunde sicher und korrekt durchzuführen, hat das Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum für seine Studierenden ein so genanntes Skill Labor eingerichtet. Jenseits vom oft hektischen Klinikalltag lernen die Studierenden hier alle grundlegende ärztliche Fertigkeiten und Methoden kennen.

Die Unterrichtsräume sind speziell ausgestattet und verfügen über die wichtigsten medizinischen Geräte. Die Studierenden können lernen, wie man ein EKG erstellt, sie können Ultraschalluntersuchungen durchführen, chirurgische Naht- und Knotentechniken anwenden und vieles mehr. Auch eine kleine Fachbibliothek und zwei Computerarbeitsplätze, sowie zwei Modellkrankezimmer stehen für das Selbststudium zur Verfügung.

Weiterhin stehen ein Auskultations-Simulator (SAM), ein künstlicher Situs für Laparoskopie-Übungen, eine Reanimationspuppe (Rescue Anne Simulator) sowie weitere Übungsmodelle zur Verfügung.

Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Heike Pieofke
Lehrkoordination und Studierendenbetreuung
Tel.: 0234 / 299-80344
E-Mail: heike.pieofke@kk-bochum.de

